

Mitteilungen

der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

Jahrgang 9.

Juli 1938.

Nr. 1

Schriftleiter: Dr. W. F. Reinig, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

INHALT:

Sitzungsberichte S. 1 — Martin Hering, Aufspaltung geschlechtsbegrenzter Merkmale bei der Artverwandlung in der Gattung *Trypanea* Schrk. (Dipt.) S. 9 — A. C. W. Wagner, Über *Dineurus brevipetiolatus* Wg. (Hym., Spheg.) S. 12 — Referate und Rezensionen S. 13.

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 4. X. 1937. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 12 Mitglieder.

Zu Beginn der Sitzung macht der Vorsitzende Mitteilung vom Ableben zweier Ehrenmitglieder der Gesellschaft, G. Horváth und Lord W. Rothschild. Die Versammlung ehrt die Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

U. von Chappuis legt *Apamea nickerlii* Fr., die er seinerzeit als erster für Deutschland nachweisen konnte, und *A. testacea* Hb. (Lep. Noct.) vor und äußert sich über ihre Unterscheidungsmerkmale, von denen die Form der inneren Querlinie des Vorderflügels das beste ist. Ferner demonstriert Vortr. *Agrotis latens* Hb. und bespricht die Verbreitung und Lebensweise dieser Eule.

M. Hering: Aus dem entomologisch wie botanisch sehr interessanten Tal des Silberfließes bei Landsberg a. d. Warthe werden als neu für die Mark vorgelegt:

1. *Syneches muscaria* (Fabr.). Die durch die gefleckten Flügel ausgezeichnete Empidide (Dipt.) wurde aus der Mark noch nicht gemeldet, ist eine mehr im Süden verbreitete Art.

2. *Aplax salviae* (Gir.). Die Larve dieser Cynipide (Hym.) erzeugt Gallen an den Fruchtknoten von *Salvia pratensis* L. Von den 4 Teilfrüchtchen einer Blüte sind eine oder mehrere aufgetrieben und stark vergrößert; mitunter verwachsen einige oder alle Früchtchen einer Blüte zu einer Galle. Beide wurden Ende Juli gefunden.

R. Steinhäuser berichtet, daß *Calathus piceus* Mrsh. (Col. Carab.) in diesem Jahre in Anzahl in Finkenkrug gefunden worden

ist. Auf der Greifswalder Oie bei Rügen konnte Votr. ein macropterer Stück der Hemiptere *Salda litoralis* L. erbeuten (in coll. Siefke); von dieser Species waren bisher fast ausschließlich brachyptere Exemplare bekannt.

W. F. Reinig legt ein Weibchen der in Deutschland bisher nur aus dem Allgäu und aus Pommern bekannten Syrphide (Dipt.) *Eristalomyia cryptarum* (Fabr.) vor. Das Tier wurde im August ds. Js. von Dr. Klaus Zimmermann im Zehlau-Bruch (Ostpreußen) gefangen. Weitere Fundorte sind Lappland (Sammler Rangnow), Werchojansk in Sibirien (Sammler Pfitzenmayer) und Samarkand (Sammler Conradt). Belegstücke von den zuletzt aufgeführten Fundorten befinden sich im Zoologischen Museum Berlin. — Außerdem legt er ein Exemplar der Lausfliege (Hippoboscidae) *Stenopteryx* Leach vor, das in Pommern (bei Leba) von Herrn Hans Troschel an der Mehlschwalbe (*Cheledon urbica* L.) gefunden wurde. Reinig erwähnt, daß sichelförmige Flügel, wie sie bei *Stenopteryx* vorkommen, bei *Drosophila melanogaster* mutativ aufgetreten sind.

F. Quelle legt Apiden aus seiner diesjährigen Ausbeute von Falkenberg bei Freienwalde a. d. Oder vor: den an *Anchusa* fliegenden *Colletes nasutus* Sm. ♂♂ und ♀♀ sowie seinen Kuckuck *Epeolus schummeli* Schill., ferner die seltene *Dioxys tridentata* Nyl., die bei *Anthidium* kuckuckt. — Um den starken Größenunterschied zwischen Weibchen und Arbeitern zu demonstrieren, legt Votr. die Diebsameise *Solenopsis fugax* Latr. (aus Rüdersdorf) vor und erläutert ihre Biologie.

F. Peus macht Ausführungen über die Ursachen des starken und langdauernden diesjährigen *Aedes*-Auftretens (Dipt. Culic.).

Sitzung vom 18. X. 1937. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 10 Mitglieder, 5 Gäste.

U. von Chappuis legt vor und bespricht (Col. Carab. et Scarab.) *Carabus variolosus* F. (Glatz, Plessengrund, 18. 6. 1911), *Carabus monilis* F. (Fulda, ein veilchenblaues Exemplar von der Wasserkuppe, 7. 1885), den bei uns auf Mittel- und Süddeutschland beschränkten, häufig auf Doldenblüten sitzenden *Harpalus (Ophonus) sabulicola* Panz. (Fulda, 6. 1885), *Cymindis axillaris* F. und *C. humeralis* Geoffr.-Fourc. (beide Fulda, 6. 1885) sowie *Onthophagus vitulus* F. (= *camelus* F.) und *O. semicornis* Panz. (beide an Menschenkot, Liegnitz, 6. 1883). Votr. betont, daß der Fund von *Onthoph. vitulus*, als dessen Nahrung allgemein Zieselmist angegeben wird, zu einer Zeit erfolgte, wo der Ziesel in Liegnitz noch häufig war.

Bezugnehmend auf die beiden letztgenannten Arten fragt W. Arndt an, ob es eine Zusammenstellung der coprophagen Insekten nach den von ihnen gefressenen Kotarten gibt. Interessant wäre es besonders zu erfahren, welche Insekten bereits in Europa am Kot der Bisamratte gefunden wurden.

H. Kemper hält einen Vortrag über Lebensweise und Vorkommen unserer heimischen *Anthrenus*-Arten (Col. Dermest.). *Anthrenus* ist in der Nahrung nicht wählerisch: Ceratinsubstanz (u. a. Wolle), trockenes Fleisch, tote Insekten, Seide Kunstseide. Drogen und Pflanzenteile werden von den Larven gefressen. Bei wenig zuzugender Nahrung wird die Entwicklungsdauer verlängert, auch genügt z. B. reine Wolle nicht zur Vollendung der Larvalentwicklung. Durch Bevorzugung der einen oder anderen Nahrung ergibt sich im Vorkommen der Arten bereits eine Scheidung. Von den in Häusern häufiger vorkommenden Arten lebt die Larve von *A. scrophulariae* L. an Wolle, während *A. verbasci* L. tote Insekten vorzieht und daher zu dem gefürchtetsten *Anthrenus* in unseren Sammlungen geworden ist. Im Freien findet man zahlreicher *A. museorum* L. und *pimpinellae* F., von denen letzterer sich wohl hauptsächlich in Vogelnestern und Nisthöhlen entwickelt; in einem Spatzennest fand Votr. einmal 264 *Anthrenus*-Larven. — *A. pimpinellae* überwintert als Imago, *verbasci* und *museorum* wahrscheinlich als verpuppungsreife Larven. Die sich in Wohnungen entwickelnden Tiere sind an keinen Jahreszyklus gebunden. Über die Eiablage ist noch wenig bekannt. Nach den Beobachtungen des Votr. kann sie stattfinden, bevor die Käfer Blüten besucht haben, aber auch Käfer, die man auf Blüten gefangen hat, können noch Eier ablegen. — Im Anschluß hieran macht Votr. einige Ausführungen über das Vorkommen von *Attagenus piceus* Oliv. und *pellio* L.

In der Diskussion, an der sich U. von Chappuis, B. Harms, M. Hering, H. Krebs, H. Lipp, W. Madel, F. Peus, F. Quelle und R. Steinhäuser beteiligen, wird besonders die Frage des Eindringens der Anthrenen in die Sammlungen und der Schutz dagegen behandelt. Gefahrenquellen für die Sammlungen sind u. a. freistehende Spannbretter, auf denen die Sammlungsstücke bereits mit Eiern belegt werden können, sowie, worauf besonders M. Hering aufmerksam macht, das Stehenlassen geöffneter Sammlungskästen. Auch Risse im Boden der Kästen sind für die jungen *Anthrenus*-Larven bequeme Eingangspforten. Als Bekämpfungsmittel sind sämtliche Mottenmittel brauchbar, die *Anthrenus*-Larve ist jedoch etwa viermal so widerstandsfähig wie die Kleidermotte. So müssen konzentrierte Paradi-

chlorbenzoldämpfe 4—5 Tage einwirken, um einen Erfolg zu erzielen.

F. Quelle legt die Hippoboscide (Dipt.) *Lipoptena cervi* L. vor.

Sitzung vom 1. XI. 1937. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 11 Mitglieder, 1 Gast.

U. von Chappuis behandelt Vorkommen und Lebensweise der Noctuide (Lep.) *Mamestra splendens* Hbn., die bereits in einer früheren Sitzung einmal vorgelegt wurde (cf. Mitt. D. E. G. vol. 4, 1933, p. 113).

F. Quelle legt eine bei Liepe erbeutete *Brachypelta aterrime* Forst. (Hem. Heter., Cydn.) vor. Ferner die Mutillide (Hym.) *Dasylabris maura* L. aus dem Norden von Berlin, bei Schönow und Basdorf.

F. Peus demonstriert einen Bücherskorpion am Bein einer *Musca domestica*, ein in Berlin ziemlich häufig zu beobachtendes Beispiel für Phoresie.

K. Stöckel bespricht unter Vorlage seines Sammlungsmaterials eingehend Vorkommen, Biologie und Unterscheidungsmerkmale von *Larentia dilutata* Bkh., *L. christyi* Prout und *L. autumnata* Bkh. (Lep. Geometr.).

Sitzung vom 15. XI. 1937. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 13 Mitglieder, 3 Gäste.

Der Vorsitzende teilt mit, daß unser Mitglied U. von Chappuis aus Anlaß seines 70. Geburtstages am 13. Nov. 1937 vom Berliner Zoologischen Museum zum Korrespondierenden Mitglied ernannt worden ist.

Wd. Eichler: Die heimischen Lausfliegen (*Hippoboscidae*), ihre Verbreitung und biologischen Eigentümlichkeiten. — Vortr. gibt zunächst einen Überblick über die Formenmannigfaltigkeit der Pupiparen und ihrer durch Lebensweise und Fortpflanzungserhältnisse bedingten Sonderstellung innerhalb der übrigen Dipteren Gruppen. Darauf weist er auf die Herstellung von Kanadabalsampräparaten als die für die Lausfliegen geeignete Präparationsmethode hin. Unter Vorlage von Material (aus der Sammlung des Zool. Museums, des Instituts für landwirtsch. Zoologie und der eigenen Sammlung des Vortr.) gibt Vortr. sodann einen Überblick über die wichtigsten und häufigsten deutschen Lausfliegen, ihre Häufigkeit, ihre Wirtsspezifität, und weitere biologischen Eigentümlichkeiten, so die vereinfachte Entwicklung (Ausschaltung des freilebenden Larvenstadiums bei verminderter Fortpflanzungsrate: das Weibchen gebiert eine vollständig verpuppungsreife

Larve, die sich ohne eigene Nahrungsaufnahme unmittelbar nach der Ablage verpuppt) und die eigenartigen Beziehungen zu Milben der *Myialges*-Gruppe (legen Eier auf die Flügel der Lausfliege ab; noch fraglich, ob es sich dabei eigentlich um Parasiten der Lausfliegen oder der Vögel handelt). Besonderes Interesse finden Fälle, wo Lausfliegen den Menschen gestochen haben, ferner die interessanten Variationsverhältnisse der *Crataerina*-Arten, wie sie Schneider-Orelli jüngst an Lausfliegen aus Alpenseglerkolonien untersucht hat. — Pathologische Bedeutung kommt verschiedenen einheimischen Lausfliegenarten zu (Vortrag legt diesbezügliche Literatur vor), da Lausfliegen schon recht häufig als Überträger von Vogel malaria nachgewiesen worden sind. Aber auch durch direkten Blutentzug können sie wahrscheinlich Verluste unter den Jungvögeln hervorrufen. Überdies kommt ihnen gelegentlich eine Rolle zu als Überträger anderer Außenparasiten, da Lausfliegen schon öfters mit Mallophagen behaftet angetroffen worden sind. — Über weitere Einzelheiten der Biologie und Züchtungsmöglichkeiten ist noch so gut wie nichts bekannt.

An der Diskussion beteiligen sich O. Conde, J. Günther, O. Knauss, H. Kuntzen, F. Peus und F. Quelle.

F. Quelle legt ein Pärchen der bei *Cicindela*-Larven schmarotzenden und dadurch aus dem Rahmen ihrer Verwandten herausfallenden Mutillide (Hym.) *Methoca ichneumonoides* Latr. vor und erläutert ihre Lebensweise.

H. Rangnow sen. bringt seltene Lepidopteren von der näheren Umgebung Berlins aus seinen diesjährigen Zuchten zur Vorlage, u. a. *Pyrameis cardui* L. in sehr dunklen Exemplaren (Hobrechtsfelde), *Mamestra splendens* Hbn. (Havel), *Larentia bicolorata* Hufn., *Lygris testata* L., *Lithosia lurideola* Zinck., *Sesia flaviventris* Stgr., ferner *Argynnis daphne* Schiff. aus der weiteren Umgebung von Berlin.

M. Hering: Herr O. Conde sammelte in Südamerika im Staate Espirito Santo die zwei vorgelegten Gallen, die von Larven von Bohrfliegen erzeugt wurden: *Cecidochara* spec. an einer unbestimmt gebliebenen Pflanze und *Tomoplagia vernoniae* Hering an einer *Vernonia* sp., beide Gallen denen unserer *Euribia cardui* L. an *Cirsium* recht ähnlich.

Sitzung vom 6. XII. 1937. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 21 Mitglieder.

U. von Chappuis bespricht eingehend Verbreitung und Lebensweise der deutschen *Calymnia*-Arten *pyralina* Schiffm., *affinis*

L. diffinis L. und *trapezina* L. (Lep. Noct.). — M. Hering macht mit der weiteren, außerdeutschen Verbreitung des Genus und unserer Arten bekannt.

Fr. Zacher teilt unter Literaturvorlage seine Vermutung der Synonymie von *Thaumatotibia roerigii* Zacher und *Argyploce leucotreta* Meyr. mit.

J. Greiner legt *Piesma salsolae* Beck (Hem. Heter., Piesm.) vor, in Wilhelmshagen bei Berlin in Anzahl von *Salsola kali* gestreift. Die Art ist neu für Deutschland und die Mark (K. Schmidt et Singer vid.).

M. Hering: Die Entomologie in den Lahnliedern und im Goldenen ABC. — Die vergleichende Betrachtung dieser beiden Komplexe der Folklore zeigt, daß im Gegensatz zu verwandten Kristallisationspunkten dieser Art hier die Naturwissenschaft als Objekt der Darstellung einen verhältnismäßig breiten Raum einnimmt, wenn auch andere Gebiete, wie die Medizin und die Jurisprudenz, einen stärkeren Niederschlag gefunden haben. Von etwa 500 untersuchten Lahnliedern behandeln etwa 60 die Zoologie, nur 2 die Botanik. Säugetiere haben 27, Vögel 15, Evertebraten (excl. Insecta) 1 und Insekten 14 zum Gegenstand. Von den letzten behandeln 11 *Pulex*, 2 *Phthirus*, 2 *Pediculus*. Wie überhaupt in der Zoologie werden auch in der Entomologie die Vergleiche aus der „Hausgemeinschaft“ des Menschen herangezogen. Nur ein äußerst primitiver Zustand der Naturbeobachtung, wenn überhaupt eine solche, läßt sich beobachten.

Im Goldenen ABC sind von den untersuchten ca. 70 Zweizeilern 7 der Botanik, 32 der Zoologie gewidmet. Auf die Säugetiere entfallen 17, auf die Vögel 11, auf die Evertebraten 2 und auf die Insekten 2 der Verse. Hier ist die Zoologie in umfangreicherem Maße herangezogen worden; die nicht domestizierten Tiere sind in viel größerer Zahl als die Haustiere behandelt, unter den Insekten kommen auch Käfer und Bienen zur Verwendung. Unter den Evertebraten wird neben der Auster sogar die Qualle genannt. Hier ist in vielen Fällen eine bessere Naturbeobachtung festzustellen (Verhältnis des Bären zu den Bienen), wenn auch gelegentliche Entgleisungen vorkommen (Panther in der Wüste). Sind die Lahnlieder hauptsächlich im Studenten-Milieu entstanden, weist das ABC zu einem großen Teile auf naturnähere Menschen als Schöpfer hin.

Die sehr geringe Berücksichtigung der Entomologie in den beiden Versprodukten erklärt sich zum größten Teile aus der geringen Würdigung, die die Entomologie an den Universitäten in der Entstehungszeit dieser Verse genoß; sie erscheint, wie über-

haupt die Zoologie, nur als ein Anhängsel der Medizin, die weitestgehende Berücksichtigung fand.

H. Hedicke teilt mit, daß in Grenoble viel Soldatenlieder bei den Studenten gesungen wurden. In diesen spielte die Laus eine große Rolle.

F. Bryk weist darauf hin, daß die Lahnlieder auch öfter im Druck erschienen sind und macht besonders auf die „Anthropophyteia“ von Fr. Kraus aufmerksam.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich U. v. Chappuis, O. Knauss, der an das Tieralphabet von W. Busch erinnert, und F. Quelle.

O. Conde: R. Malaise beschrieb 1931 (Ark. Zool., vol. 23 A, nr. 8, p. 52) eine *Pteromidea pontanioides* aus Elisowo und Klutschi (Kamtschatka). Neuerdings liegen 2 Männchen aus der Umgebung Berlins vor, von denen das eine der Firma Staudinger, das andere dem Votr. als Determinator gehört. Die Art ist am nächsten mit *Nematus (Nematinus) acuminatus* Thoms. verwandt, wie die Untersuchung der ♂♂- und ♀♀-Genitalien durch den Votr. gezeigt hat.

Sitzung vom 20. XII. 1937. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 12 Mitglieder.

H. Fiedler: Rassenfragen bei Tragocephalinen (Col. Lamiinae). — Die Tragocephalinen sind ausschließlich Bewohner des afrikanischen Regenwaldes. Über ihre Biologie ist noch wenig bekannt. Einige Arten werden an Citrusgewächsen und Angolabohne schädlich. Die Imagines treten in der heißen Jahreszeit auf (Oktober—April). Das Weibchen legt die Eier in kleine Löcher, die es in der Rinde eines Seitenzweiges genagt hat, ab. Die nach einigen Tagen schlüpfenden Larven bohren sich in den Zweig und fressen sich stammwärts weiter. Am Ende der Fraßganges wird eine mit Fraßmehl ausgepolsterte Puppenwiege angelegt. Die Imago muß sich beim Schlüpfen einen Gang durch die Rinde nach außen bohren. Die lebhaft gefärbten Tiere bilden eine große Anzahl Lokalformen aus, die teilweise eine beträchtliche Variationsbreite aufweisen. In jetzt oft weit getrennten Verbreitungsgebieten, die im Verlauf der jüngst vergangenen Erdperioden (Pluvialzeiten) mehr oder weniger kontinuierlich zusammengehängen haben, ist es durch Isolation zu oft sehr divergierender Lokalrassenbildung gekommen. Die Mehrzahl der Formen ist im geschlossenen Congo-Kamerun-Urwald verbreitet, wo auch die größte Aufspaltung in Lokalrassen stattfand. Nur wenige Formen

überschreiten die schmale Urwaldbrücke von Togo—Dahomey und reichen in das Senegal-Areal hinein. Die ostafrikanischen Arten haben sich auf den trockneren Urwald spezialisiert (Lorbeergehölze) und gehen teilweise sogar in den Miombowald (*Tragoccephala variegata* Bert.). Diese Tiere sind nicht mehr imstande, niederschlagsreiche geschlossene Waldungen zu überwinden, so daß der eigentliche Regenwald für diese Formen eine Verbreitungsgrenze darstellt. In den Höhenwäldern von Abessinien und Britisch-Somaliland sind die Tragoccephalinen nicht vertreten.

An der Diskussion beteiligen sich H. Kuntzen, F. Quelle, W. F. Reinig und K. Zimmermann.

H. Kuntzen äußert sich über die Lebensweise der *Dorcadion*-Arten (Col. Lamiinae), deren Larven wahrscheinlich ausschließlich an Wurzeln von Crassulaceen leben.

Generalversammlung vom 17. I. 1938. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 16 Mitglieder, 2 Gäste.

Vorsitzender, Schatzmeister, Bücherwart und Schriftleiter geben die Jahresberichte, aus denen als Wichtigstes zu entnehmen ist, daß die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr den Rest ihrer Schulden tilgen und ihren Mitgliederbestand weiter erhöhen konnte. Auf Antrag der Revisoren wird dem Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt. Die Entlastung des Bücherwartes muß, da die Revision der Bücherei nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden konnte, bis zur nächsten, außerordentlichen Generalversammlung zurückgestellt werden.

Die Neuwahl des Vorstandes erfolgt durch Zuruf; einstimmig werden gewählt als:

1. Vorsitzender: M. Hering; Stellvertreter: F. Peus u. F. Quelle. — Schriftführer: H. Lipp und H. Fiedler. — Schatzmeister: K. Delkeskamp. — Bücherwart: H. W. Denzer. — Vorsitzender des Schriftleitungsausschusses: W. F. Reinig.

Schriftleitungsausschuß: K. Delkeskamp, H. Heddicke, M. Hering, F. Peus, F. Quelle und W. Ramme. — Bücherreiausschuß: M. Hering, F. Peus und W. F. Reinig. — Programmausschuß: M. Hering, F. Peus und W. F. Reinig. — Zentralausschuß für die Groß-Berliner Vereine: J. Günther, M. Hering und A. Kricheldorf.

Der Jahresbeitrag bleibt mit 12 RM (10 RM für leistungsschwache Mitglieder) unverändert.

Auf Vorschlag des Vorstandes wird Herr Prof. Dr. Paul Schulze, Rostock, in Anerkennung seiner hohen Verdienste um

das Sitzungsleben der Gesellschaft in früheren Jahren, zum Korrespondierenden Mitglied gewählt.

Im Punkt Wechsel des Sitzungslokals wird kein endgültiger Beschluß gefaßt. Versuchsweise soll die nächste Sitzung im Aquarium stattfinden.

Der Vorschlag der Herren M. Hering, F. Peus und W. F. Reinig als Herausgeber einer neuen Schriftenserie „Entomologische Bausteine“, diese Reihe der D. E. G. anzuschließen, findet nach Darlegung aller Einzelheiten einstimmige Annahme.

Hermann Lipp.

Aufspaltung geschlechtsbegrenzter Merkmale bei der Artwerdung in der Gattung *Trypanea* Schrk. (Dipt.)

24. Beitrag zur Kenntnis der Trypetiden.

(Mit 6 Abbildungen).

Von Martin Hering, Berlin.

Die Gattung *Trypanea* Schrk. ist in dem Sinne, in dem sie heute aufgefaßt wird, noch immer ein Gemisch zahlreicher zum mindesten in Artengruppen zusammenfaßbarer ungleichwertiger und verschiedenartiger Formen. Von den palaearktischen Arten der Gattung lassen sich leicht die mit einem geknieten Rüssel und normaler Kopfborstung des ♂ versehenen Formen als *Goniurellia* Hendel ausscheiden; es bleiben dann in der Gattung von eurasiatischen Arten nur noch *T. stellata* Fuessly (Generotypus) und *T. amoena* Frfld.; dazu kommt nun noch die von mir ursprünglich nach den Weibchen allein beschriebene *T. convergens* Her., die ebenfalls, wie unten gezeigt werden wird, in diese Verwandtschaft gehört.

Vom Deutschen Entomologischen Institut erhielt ich durch die Liebenswürdigkeit seines Direktors, Herrn Dr. Horn, einige von Herrn W. Alin bei Charbin gesammelte Bohrfliegen-Metamorphosen zur Bearbeitung; darunter befand sich auch die von mir früher von Charbin beschriebene Art. Herr W. Alin hatte die Larven und Puparien der Art in den Infloreszenzen von *Crepis tectorum* L. am 8. VII. 37 gefunden, die Fliegen schlüpften vom 10.—15. VII. und ergaben *T. convergens* m. in beiden Geschlechtern, so daß nunmehr auch das Männchen der Art vorliegt. (Die Art lebt wahrscheinlich dort auch noch an anderen Compositen, da man die Substratpflanze als vor kurzer Zeit eingeschleppt ansieht). Das ♂ zeigt überraschenderweise auch die reduzierten Kopfborsten der beiden verglichenen Arten und deren Reduktionserscheinungen in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Hermann

Artikel/Article: [Sitzungsberichte 1-9](#)